

vwd: real time.
real günstig!



vwd: home | news | fonds | optionscheine | über vwd | produkte

making informati

- ⋮ Themen des Tages
- ⋮ Kommentare
- ⋮ Unternehmen
- ⋮ Ad hoc-News
- ⋮ Neuer Markt
- ⋮ IT & Media
- ⋮ Marktberichte
- ⋮ Analysen
- ⋮ FondsNews
- ⋮ Branchen
- ⋮ Konjunktur & Politik
- ⋮ Investor Relations
- ⋮ Czerwensky intern

ECB-Observer: Leitzinsen nicht über Gebühr niedrig halten

Frankfurt (vwd) - Die Europäische Zentralbank (EZB) soll im kommenden Jahr nach Meinung der Gruppe der ECB-Observer die Leitzinsen nicht über Gebühr niedrig halten. Dies sei nicht im Interesse einer langfristig stabilitätsorientierten Geldpolitik, da diese sonst Gefahr laufe, Anreize für Strukturveränderungen zu verwässern. Thorsten Polleit von Barclays Capital und Mitglied der Gruppe sagte am Donnerstag, zu niedrige Leitzinsen würden die notwendigen Reformprozesse in der Eurozone aufhalten. Langfristig würde dies dann aber um so lautere Rufe nach einer expansiven Geldpolitik provozieren.

Angesichts des starken Geldüberhangs in der Eurozone äußerte sich Polleit zudem skeptisch über die weitere Inflationsentwicklung im gemeinsamen Währungsraum. Da weiterhin von einer Trendstabilität der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes ausgegangen werde könne, dürfte dieser Geldüberhang im kommenden Jahr preiswirksam werden. Polleit und die ECB-Observers, zu der noch die Universitätsprofessoren Ansgar Belke, Wim Kösters und Martin Leschke gehören, gehen davon aus, dass die Inflation bis ins vierte Quartal 2003 hinein auf 2,5 Prozent steigen wird.

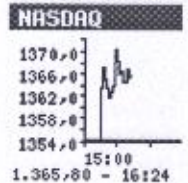
Die meisten volkswirtschaftlichen Experten und auch die EZB sehen die Inflation in der Eurozone dagegen unter die Marke von zwei Prozent fallen. Polleit verwies in diesem Zusammenhang auch darauf, dass er von der aktuellen Aufwertung des Euro - die er als nicht nachhaltig betrachtet - nur einen bescheidenen inflationsdämpfenden Effekt erwartet, selbst wenn der Euro auf 1,10 USD zulegen würde. Allerdings unterstrich er den positiven Effekt für die verfügbaren Einkommen, der aus den günstigeren Importpreisen resultieren würde.

Die ECB-Observers machten darüber hinaus darauf aufmerksam, dass die EZB nicht der Zinspolitik der US-Notenbank folgt, wie dies viele Beobachter meinen. Anhand empirischer Untersuchungen sei diese Beobachtung nicht systematisch zu erkennen. Abgesehen von parallelen Politikmaßnahmen in Krisenphasen - wie z. B. nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 - verfolge die EZB eine von der Fed unabhängige Geldpolitik. Dieses Ergebnis sei vor allem auf die unterschiedlichen Zielfunktionen beider Notenbanken zurückzuführen. Während die Fed für maximale Beschäftigung und stabile Preise zu sorgen habe, müsse sich die EZB primär um Preisstabilität kümmern.

Ferner würden sich auch die geldpolitischen Philosophien beider Notenbanken unterscheiden. So habe die Fed ihre Geldpolitik stark auf die Konjunkturbeeinflussung ausgerichtet, die EZB verfolge hingegen eine eher trendgerichtete Politik. +++ Peter Trautmann

vwd/19.12.2002/ptr/hab

Finan



- Portfolio, Wat
- Kurslisten
- Devisen
- Fonds
- Optionsscheir
- Community
- Suche: Kurse
- Aktien
- Optionsscl
- Fonds

WKN/Name

Aussenwirt

Aktuelles zu intern
Märkten, Rahmen
Ausschreibungen!
Business-Newslett
Thema Aussenhar
www.localglobal.

Südosteuropa
Mittel- und Osteu
Russland
GUS-Republiken
Europa
vwd Märkte
NfA-Online
Ostwirtschaftsref
[ChinaContact ext](#)

Suche

Suche in den News von
heute

Service

Newsletter-Service
Geschäftsberichte
Partnerprogramm
Newsarchiv
Seminare
Handhelds
Sitemap

vwd Group

Gatrixx NetSolutions

Gatrixx
NetSolutions

GeVaSys

GeVaSYS mit
part. of vwd group

Kronberger Verlags-
gesellschaft

Czerwensky

19. Dezember 2002, 13:24